

Keine Hermes-Bürgschaften für Waffen- und Rüstungsgüterexporte

5 Deutschland ist weltweit der drittgrößte Exporteur von Waffen und Rüstungsgü-
tern. 135 Länder der Welt sind ganz legale Kunden der deutschen Rüstungsindust-
rie. Grundlage des deutschen Waffenexports sind nationale und internationale
Gesetze sowie die politischen Grundsätze der Bundesregierung zu Waffenexport-
ten. 2013 wurden Exportgenehmigungen für Waffen und Rüstungsgüter in Höhe
10 von 8,3 Mrd. Euro von der Bundesregierung erteilt (Rüstungsexportbericht 2014).
Das ist nur ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2012: 8,8 Mrd. Euro).

Ein Risiko gehen die deutschen Hersteller beim Export von Waffen und Rüstungs-
gütern wegen der sog. Hermes-Bürgschaften kaum noch ein. Sie können Verträge
mit Staaten abschließen, in denen keine Rechtssicherheit besteht, deren Regime
15 umsturzgefährdet sind oder deren Zahlungsmoral als schlecht gilt. Wenn sie eine
Hermes-Bürgschaft erhalten, übernimmt die Bundesregierung die wirtschaftlichen
Risiken. Das bedeutet, dass bei Zahlungsausfall die Außenstände des Exporteurs
vom deutschen Steuerzahler beglichen werden.

20 Angesichts der aktuellen Flüchtlingsproblematik – ca. die Hälfte der Flüchtlinge
kommt aus Ländern, in denen Kriege die Ursache waren oder noch sind (z. B. Af-
ghanistan, Irak, Syrien) – kann die SPD als Regierungspartei zu einer Veränderung
der Rahmenbedingungen für eine der Ursachen beitragen.